

DIN EN 9223-105

ICS 35.080; 49.020

Einsprüche bis 2017-10-18

Entwurf

**Programm-Management –
Konfigurationsmanagement –
Teil 105: Glossar;
Deutsche und Englische Fassung FprEN 9223-105:2017**

Programme Management –
Configuration Management –
Part 105: Glossary;
German and English version FprEN 9223-105:2017

Management de Programme –
Gestion de la Configuration –
Partie 105: Glossaire;
Version allemande et anglaise FprEN 9223-105:2017

Anwendungswarnvermerk

Dieser Norm-Entwurf mit Erscheinungsdatum 2017-08-18 wird der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt.

Weil die beabsichtigte Norm von der vorliegenden Fassung abweichen kann, ist die Anwendung dieses Entwurfs besonders zu vereinbaren.

Stellungnahmen werden erbeten

- vorzugsweise online im Norm-Entwurfs-Portal von DIN unter www.din.de/go/entwuerfe bzw. für Norm-Entwürfe der DKE auch im Norm-Entwurfs-Portal der DKE unter www.entwuerfe.normenbibliothek.de, sofern dort wiedergegeben;
- oder als Datei per E-Mail an nl@din.de möglichst in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter www.din.de/go/stellungnahmen-norm-entwuerfe oder für Stellungnahmen zu Norm-Entwürfen der DKE unter www.dke.de/stellungnahme abgerufen werden;
- oder in Papierform an den DIN-Normenausschuss Luft- und Raumfahrt (NL), 10772 Berlin, Burggrafenstr. 6, 10787 Berlin.

Die Empfänger dieses Norm-Entwurfs werden gebeten, mit ihren Kommentaren jegliche relevanten Patentrechte, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Gesamtumfang 29 Seiten

DIN-Normenausschuss Luft- und Raumfahrt (NL)

Nationales Vorwort

Der Verband der Europäischen Luft-, Raumfahrt- und Verteidigungsindustrie Normung (ASD-STAN) ist vom Europäischen Komitee für Normung (CEN) für zuständig erklärt worden, Europäische Normen (EN) für das Gebiet der Luft- und Raumfahrt auszuarbeiten. Durch die Vereinbarung vom 3. Oktober 1986 wurde ASD Assoziierte Organisation (ASB) des CEN.

Das vorliegende Dokument (FprEN 9223-105:2017) wurde von ASD-STAN, Fachbereich Sicherheit, Qualität, Managementverfahren, unter Mitwirkung deutscher Experten des DIN-Normenausschusses Luft- und Raumfahrt (NL) erarbeitet.

Das zuständige deutsche Normungsgremium ist der Arbeitsausschuss NA 131-05-01 AA „Grundlagen und Managementverfahren“ im DIN-Normenausschuss Luft- und Raumfahrt (NL).

Entsprechend Beschluss 57/9 des Technischen Ausschusses des Beirats des DIN-Normenausschusses Luft- und Raumfahrt (NL) sind die europäischen Luft- und Raumfahrt-Normungsergebnisse zweisprachig, in Deutsch und Englisch, in das Deutsche Normenwerk zu überführen. Aus diesem Grund wurde der Deutschen Fassung dieses Dokuments die Englische Fassung hinzugefügt.

Es wird darauf hingewiesen, dass auf Grund der Verfahrensweise zur Normenerstellung bei ASD-STAN dieser Norm-Entwurf E DIN EN 9223-105 ausschließlich der formellen Annahme der deutschen Sprachfassung von EN 9223-105 dienen kann. Im Rahmen dieser Umfrage sind daher ausschließlich redaktionelle Stellungnahmen zur deutschen Übersetzung möglich.

Für die in diesem Dokument zitierten internationalen Dokumente wird im Folgenden auf die entsprechenden deutschen Dokumente hingewiesen:

ISO 10007:2003 siehe DIN ISO 10007:2004-12

Nationaler Anhang NA (informativ)

Literaturhinweise

DIN ISO 10007:2004-12, *Qualitätsmanagement — Leitfaden für Konfigurationsmanagement (ISO 10007:2003)*

ASD/TC

Datum: 2017-06

FprEN 9223-105:2017

ASD/TC

Sekretariat: ASD-STAN

Programm-Management — Konfigurationsmanagement — Teil 105: Glossar

Management de Programme — Gestion de la Configuration — Partie 105 : Glossaire

Programme Management — Configuration Management — Part 105: Glossary

ICS:

Deskriptoren

Dokument-Typ: Europäische Norm
Dokument-Untertyp:
Dokument-Stage: formelle Abstimmung
Dokument-Sprache: D

Inhalt

	Seite
Europäisches Vorwort	3
1 Anwendungsbereich	4
2 Begriffe	4
Literaturhinweise	14

Europäisches Vorwort

Dieses Dokument (FprEN 9223-105:2017) wurde vom Verband der Europäischen Luft-, Raumfahrt- und Verteidigungsindustrie — Normung (ASD-STAN) erstellt.

Nachdem Umfragen und Abstimmungen entsprechend den Regeln dieses Verbandes durchgeführt wurden, hat diese Norm die Zustimmung der nationalen Verbände und offiziellen Behörden der Mitgliedsländer der ASD erhalten, bevor sie CEN vorgelegt wurde.

Dieses Dokument ist derzeit zur formellen Abstimmung vorgelegt.

1 Anwendungsbereich

Dieses Dokument erklärt die Wortwahl, die in den folgenden Normen zum Einsatz kommt:

EN 9223-100, *Programm-Management — Konfigurationsmanagement — Teil 100: Anwendungsanleitung für die Grundsätze des Konfigurationsmanagement*

EN 9223-101, *Programm-Management — Konfigurationsmanagement — Teil 101: Konfigurationsidentifizierung*

EN 9223-102, *Programm-Management — Konfigurationsmanagement — Teil 102: Aufzeichnung des Konfigurationsstatus*

EN 9223-103, *Programm-Management — Konfigurationsmanagement — Teil 103: Überprüfungen, Reviews und Audits der Konfiguration*

EN 9223-104, *Programm-Management — Konfigurationsmanagement — Teil 104: Konfigurationslenkung*

Hilfe zum Lesen der Definitionen

Anmerkungen sind integrale Bestandteile der anfänglichen Definition, wohingegen Kommentare zusätzliche Informationen zu dieser Definition liefern und spezifisch für diese Gruppe an Dokumenten sind.

2 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

2.1

Korrekturmaßnahme

Maßnahme zur Beseitigung der Ursache einer erkannten Nichtkonformität oder einer anderen erkannten und unerwünschten Situation

Anmerkung 1 zum Begriff: Es kann mehr als eine Ursache für eine Nichtkonformität geben.

Anmerkung 2 zum Begriff: Korrekturmaßnahmen werden ergriffen, um ein Wiederauftreten zu verhindern, wohingegen Vorbeugungsmaßnahmen ergriffen werden, um ein Eintreten zu verhindern.

Anmerkung 3 zum Begriff: Es wird zwischen einer **Kurativmaßnahme**, einer Korrektur und einer Korrekturmaßnahme unterschieden.

[QUELLE: EN ISO 9000]

2.2

Kurativmaßnahme

Maßnahme, die dazu dient, die Konformität eines Produktes wiederherzustellen, das ursprünglich nicht konform war, siehe Absatz „Nacharbeit“

2.3

Vorbeugungsmaßnahme

Maßnahme zur Beseitigung der Ursache einer potentiellen Nichtkonformität oder einer anderen potentiellen unerwünschten Situation

Anmerkung 1 zum Begriff: Es kann mehr als eine Ursache für eine potentielle Nichtkonformität geben.

Anmerkung 2 zum Begriff: Vorbeugungsmaßnahmen werden ergriffen, um ein Eintreten zu verhindern, wohingegen Korrekturmaßnahmen ergriffen werden, um ein Wiederauftreten zu verhindern.

[QUELLE: EN ISO 9000]

2.4

Abweichung, Unregelmäßigkeit, Besonderheit, Anomalie

Abweichung zwischen einer tatsächlich bestehenden Situation und einer erwarteten Situation

Anmerkung 1 zum Begriff: Eine Anomalie begründet eine Untersuchung, die zur Entdeckung einer Nichtkonformität oder eines Defektes führen kann.

[QUELLE: EN 9200]

2.5

Einheit

Umfasst die Begrifflichkeiten Komponente, Verbindung, Teil, Zutat, Baugruppe, Funktionselement, Produkt und System, eingekauft oder hergestellt durch einen Hersteller

Sie betrifft Hardware, Software oder eine Kombination aus diesen. Elemente des unterstützenden Systems sind ebenfalls betroffen (Prüfstand, Werkzeugbereitstellung, Nutzerdokumentation, Verpackung usw.).

Einheiten können als Konfigurationseinheit ausgewählt werden oder auch nicht; sie sind dokumentiert.

2.6

Konfigurationseinheit

Entität innerhalb einer Konfiguration, die die Funktion der Endnutzung erfüllt

Anmerkung 1 zum Begriff: Es handelt sich um eine Gruppe (Hardware, Software, Dokumente oder deren Kombination), die für das Konfigurationsmanagement ausgewählt wurde und als einzelne Entität im Prozess des Konfigurationsmanagements behandelt wird.

Eine Konfigurationseinheit kann für sich allein festgelegt, identifiziert, hergestellt, geprüft und erhalten werden.

[QUELLE: übernommen und angepasst aus ISO 10007:2003]

2.7

Attribut

spezielle Eigenschaft von Daten oder Informationen, die als Auswahl- oder Ordnungskriterium verwendet werden kann

2.8

Audit

systematischer, unabhängiger und dokumentierter Prozess zur Erlangung von Auditnachweisen und zu deren objektiver Auswertung, um zu ermitteln, inwieweit Auditkriterien erfüllt sind

Anmerkung 1 zum Begriff: Obgleich diese aus EN ISO 19011 abgeleitete Definition verwendet werden kann, um ein Konfigurationsaudit zu definieren, dürfen Konfigurationsaudits nicht auf der Norm EN ISO 19011 basieren, die sich hauptsächlich mit Prozessaudits befasst.

[QUELLE: EN ISO 19011]

2.9

Konfigurationsaudit

Prozess des Konfigurationsmanagements, der Produkte Schritt für Schritt untersucht, um zu prüfen

- ob sie die Anforderungen erfüllen,
- ob sie die Leistung bieten und die physikalischen und/oder funktionalen Eigenschaften erfüllen, die durch die zuvor formalisierten Grundkonfigurationen vorausgesetzt wurden,
- ob sie den Produktauslegungsinformationen entsprechen.

Konfigurationsaudits können in Audits der funktionalen und physikalischen Konfiguration aufgeteilt werden.

Anmerkung 1 zum Begriff: Jede Konfigurationseinheit muss Konfigurationsaudits unterzogen werden.

Anmerkung 2 zum Begriff: Der Prozess der Konfigurationsauditierung einer Konfigurationseinheit findet nur an bestimmten Punkten im Lebenszyklus statt.

Anmerkung 3 zum Begriff: Diese Audits müssen mit einer formalen Festlegung der Grundkonfiguration aus dem Kandidaten für die Grundkonfiguration enden.

Audit der funktionalen Konfiguration (en: functional configuration audit, FCA): formale Untersuchung, um zu verifizieren, dass eine Konfigurationseinheit die funktionalen und leistungsbezogenen Eigenschaften erfüllt, die in den Produktkonfigurationsinformationen angeführt werden (ISO 10007:2003)

Audit der physikalischen Konfiguration (en: physical configuration audit, PCA): formale Untersuchung, um zu verifizieren, dass eine Konfigurationseinheit die physikalischen Eigenschaften erfüllt, die in den Produktkonfigurationsinformationen angeführt werden (ISO 10007:2003)

3.0 verfügende Instanz

Person oder Gruppe von Personen mit der Verantwortung und Befugnis dazu, Entscheidungen zur Konfiguration zu treffen

Anmerkung 1 zum Begriff: Eine verfügende Instanz kann ebenfalls als „Konfigurationslenkungsausschuss“ bezeichnet werden.

Anmerkung 2 zum Begriff: Relevante interessierte Parteien innerhalb und außerhalb der Organisation sollten als Teil der verfügenden Instanz vertreten sein.

Anmerkung 3 zum Begriff: Diese Instanz ist nicht auf einen Änderungsausschuss beschränkt.

[QUELLE: übernommen und angepasst aus ISO 10007:2003]

3.1 Konfiguration

in Wechselbeziehung stehende funktionale und/oder physikalische Merkmale eines Produkts, wie sie in Produktkonfigurationsinformationen definiert sind

Anmerkung 1 zum Begriff: Gruppe funktionaler und physikalischer Eigenschaften eines Produktes (Hardware und Software), wie in der Dokumentation definiert und durch das physikalische Produkt erhalten.

[QUELLE: ISO 10007:2003]

3.2 aktualisierte freigegebene Konfiguration

Konfiguration, die die Grundkonfiguration sowie alle technischen Änderungen, die beschlossen wurden, berücksichtigt

3.3 gültige Konfiguration (für die Produktion)

Konfiguration eines Produktes nach der dieses produziert werden soll; die gültige Konfiguration wird für eine Einheit oder ein Los festgelegt (beispielsweise bei der Entscheidung mit der Produktion zu beginnen)

Anmerkung 1 zum Begriff: Zu einem bestimmten Zeitpunkt können mehrere gültige Konfigurationen für unterschiedliche physikalische Einheiten desselben Produktes bestehen.

Anmerkung 2 zum Begriff: Abweichungen sind ebenfalls in der gültigen Konfiguration eingeschlossen.

Anmerkung 3 zum Begriff: Diese Konfiguration kann für eine Einheit für die folgenden Zwecke aufgezeichnet werden:

- für die Produktion;
- für die Qualifizierung;
- für Nachrüstungen;
- für die Ausführung bestimmter Prüfungen.

3.4

Konfiguration „wie hergestellt“

Konfiguration einer Produkteinheit, die aus der gültigen Konfiguration hergestellt wurde und zu der Konformitätslücken und komplementäre technische Informationen der Konfiguration hinzugefügt werden

Anmerkung 1 zum Begriff: Lücken müssen zur Erteilung einer Freigabe (Sonderfreigabe) eingereicht werden.

Anmerkung 2 zum Begriff: Es bestehen (fast) so viele Konfigurationen „wie hergestellt“ wie physikalische Einheiten des Produktes.

Anmerkung 3 zum Begriff: Komplementäre technische Informationen der Konfiguration können die Charge/das Los oder die Seriennummer usw. beinhalten.

3.5

Bezugskonfiguration

freigegebene Produktkonfigurationsinformationen, die die Eigenschaften eines Produktes bei einem wichtigen Meilenstein eines Projekts festlegen und als Grundlage für Tätigkeiten während des gesamten Produktlebenszyklus dienen

Anmerkung 1 zum Begriff: Im Verlauf des gesamten Produktlebenszyklus werden Bezugskonfigurationen festgelegt, um eine gemeinsame Basis festzulegen, von der aus andere Bezugskonfigurationen nach Bedarf identifiziert (beschrieben) werden können.

Anmerkung 2 zum Begriff: Es kann zwischen drei Hauptbezugskonfigurationen unterschieden werden:

- der funktionalen Bezugskonfiguration (en: functional configuration baseline, FBL);
- der Entwicklungskonfiguration oder zugeteilten Bezugskonfiguration (en: allocated configuration baseline, ABL);
- der Produktbezugskonfiguration (en: product configuration baseline, PBL).

Diese Bezugskonfigurationen bestehen nur aus Dokumenten.

Anmerkung 3 zum Begriff: Andere Bezugskonfigurationen als die drei oben angegebenen können ebenfalls Produkte oder Unterprodukte in einem bestimmten Fortschrittsstand umfassen. Beispiel: Konfiguration einer Qualifizierungseinheit.

[QUELLE: ISO 10007:2003]

3.6

Anwendungskonfiguration (Konfiguration „wie erhalten“)

Konfiguration einer Produkteinheit, die auf der Konfiguration „wie hergestellt“ basiert und die die Folgen der bei der Anwendung eintretenden Ereignisse auf die Konfigurationsinformationen umfasst (Instandhaltung, Beschädigung, Reparaturen, möglicher Verbrauch usw.)